

Manifest:

Zukunft braucht Pflege Pflege braucht Zukunft

Pflege ist zentral für Deutschland. Fast alle Menschen haben einen Angehörigen oder kennen jemanden, der auf Pflege angewiesen ist. Sie wissen, wie wichtig die Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist. Und sie wissen: Die Pflege in Deutschland braucht Zukunft – weil eine Zukunft ohne Pflege nicht funktioniert.

Der demografische Wandel trifft Deutschland so hart wie kein anderes Land in Europa. 1999 waren 1,8 Millionen Menschen pflegebedürftig, 2007 waren es schon 2,25 Millionen. Experten rechnen bis 2050 mit einer Verdopplung pflegebedürftiger Menschen in Deutschland auf weit über vier Millionen. Das wären sieben Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung – gegenüber drei Prozent heute.

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt – und mit ihr die Zahl des Pflegepersonals. Allein zwischen 1999 und 2007 hat sich die Zahl der Beschäftigten um 30 Prozent erhöht. Heute arbeiten in der Pflege ähnlich viele Menschen wie in der Automobilindustrie. Bis 2050 wird sich ihre Zahl sogar auf 1,8 Millionen verdoppeln. Pflege ist zentraler Jobmotor in Deutschland.

Angesichts dieser Entwicklungen haben sich die Pflegeunternehmen zusammengeschlossen, um gemeinsam die Pflege der Zukunft zu gestalten. Pflege in Deutschland ist von hoher Qualität. Wir müssen jetzt die Rahmenbedingungen schaffen, damit dieses hohe Niveau nicht nur gehalten, sondern in Zukunft weiter ausgebaut werden kann.

Vier Punkte sind entscheidend:

1. Pflege nachhaltig sichern

Die Pflege ist eine entscheidende Säule des Sozialstaats. Angesichts der rasanten demografischen Entwicklung in Deutschland müssen wir die Finanzierung der Pflege langfristig sichern. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft brauchen nachhaltige Konzepte – losgelöst von tagespolitischen Interessenlagen. Im Mittelpunkt steht die ehrliche Diskussion der Frage, was uns Pflege wert ist.

2. Mehr Ansehen für den Pflegeberuf

Menschen, die andere Menschen pflegen, leisten einen wichtigen Dienst für unsere Gesellschaft. Ihr Einsatz muss die Anerkennung erfahren, die er verdient. Da der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften steigt, brauchen wir neue Ausbildungsstrukturen und Zugangswege. Schon heute arbeiten über 800.000 Menschen in der Pflege. Bis 2050 werden es mehr als doppelt so viele sein.

3. Mindestlohn für Pflegekräfte

Der Arbeitgeberverband Pflege unterstützt den gesetzlichen Mindestlohn. Private Pflegeunternehmen organisieren 50 Prozent der stationären und ambulanten Pflege in Deutschland. Sie sind sich ihrer Bedeutung bewusst und beteiligen sich aktiv an der Findung eines Mindestlohns. Um die hohe Qualität der Pflege in Deutschland zu sichern, müssen ausreichend Mittel bereit stehen, die einen Mindestlohn ermöglichen, ohne Pflegebedürftige und Angehörige zu belasten.

4. Pflege im Leben verankern

Die Pflege ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Stationäre Pflegeheime sind immer besser in Städte und Ortschaften integriert. Pflege gehört in den gesellschaftlichen Alltag. Sie ist kein Abstellgleis und kein Tabu, sondern eine wichtige Säule des Sozialstaats. Älterwerden ist Bestandteil der Gesellschaft – genauso wie die älter werdenden Menschen auch.

Fazit:

Weichenstellungen für eine zukunftsfähige Pflege

Pflege gehört zu unserer Gesellschaft – in Zukunft noch mehr als heute. Wir müssen jetzt die Strukturen schaffen, die eine hohe Qualität der Pflege sichern. Dazu gehört die angemessene Bezahlung der Pflegenden, eine nachhaltige Finanzierung der Pflege, neue Ausbildungsstrukturen und eine breite gesellschaftliche Diskussion über den Wert, den Pflege haben muss.